



Fürstliche Sächsische Verordnung/ Wie es bey dem auff den 16.
Novembris dieses 1688sten Jahrs angesetzten Solennen Fast- Buß- und
Bet-Tag/ Mit Singen/ Lesen und Predigen/ in denen Fürstenthumen Gotha
und Altenburg zu halten

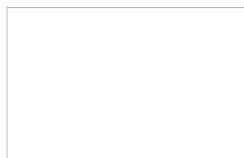
Gotha

Theol 4° 00424/06 (03)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00009951

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-012

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



3

Fürstliche Sächsishe

Verordnung /

Wie es bey dem auff den 16. No-
vembris dieses 1688sten Jahrs angesetz-
ten Solennen

Fast-Buß- und Bet-Tag /

Mit Singen / Lesen und Predigen /
in denen Fürstenthumen
Gotha und Altenburg
zu halten.



G D T H A /
Gedruckt bey Christoph Keyhern.

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-025



DIRECTORIUM.

I.

Das Fürstliche Aufschreiben wegen feyerlicher Begehung des angeordneten Fast- Buß- und Bet- Tages sol den nechsten Sonntag vorher/ wird seyn der XXII. nach Trinit. von denen Sankeln aller Orthen dieses Fürstenthums verlesen / dabey eine bewegliche Vermahnung an das Volck/ zu gebührender Vorbereitung/ andächtiger Begehung/ und ernster Buß- Bezeugung mit Fasten / Beten / Anhörung und Betrachtung Göttlichen Worts / wie auch des Heil. Abendmahls Gebrauch / gethan / und darauff an die Kirch- Thür / oder wo es sonst gebräuchlich/ angeschlagen werden.

2. Des Donnerstages vor dem Buß- Tage sol / zu der sonst bey Fest- Tagen gewöhnlichen Zeit / derselbe mit allen Glocken in dreyen abgewechselten Pulsen eingeläutet / und eine Vesper mit Singen und Beicht- Sätzen wie jedes Orts hergebracht gehalten / insonderheit aber dabey die Historia aus dem II. Chron. am XX. Cap. vom 14. vers. bis zum 21. inclus. gelesen werden.

3. Der Buß- Tag selber ist von Morgen bis zu Abend hochfeyerlich zu begehen. Wo 3. oder 4. Prediger sich finden/ sol ein jeder eine Predigt über die verordnete Texte thun/ und

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-037

und bey der Ampts-Predigt die H. Communion gehalten werden; wo aber 2. oder nur ein Prediger ist / da bleibet es / wie sonst auff andere Fest-Tage bey dem vor- und nachmittägigen Gottesdienst / doch / daß auch auf den Filialen / wo es Herkommens ist / frühe vorher geprediget werde; ausser diesem sollten die Filialisten gehalten seyn / daß alle und jede / die fortkommen können / dem Gottes-Dienst bey der Mutter-Kirchen Vor- und Nach-mittag beywohnen.

4. Die Gesänge sollen Choral seyn / und sonderlich die hernach benante gesungen / hergegen aber alles Orgeln und Saiten-Spiel unterlassen werden.

5. Zu der Ampts-Predigt vor Mittag ist der Anfang des Gottesdienstes mit dem Introitu: **Kyrie Gott Vater in Ewigkeit** 2c. zu machen / und so fort darauff: **Er barm dich mein / O Herre Gott** / 2c. zu singen. Dann folget die Collecte mit Intonirung: **Herre handel nicht mit uns** 2c. und nach dieser / an statt der Epistel / das LIX. Capitel Esaia; nach der darzwischen gebrauchten Litaney aber sol die oben angeführte Historie aus dem II. Chron. am XX. Cap. vom I. v. biß 21. mit einem kurzen usu aus D. Glassens Biblischen Hand-Büchlein / oder Veit Dietrichs Summarien gelesen; Ferner / **Wenn wir in höchsten Nöthen seyn** 2c. oder **Du Friede-Fürst / Herre Jesu Christ** 2c. gesungen / darauff zur Predigt geschritten / und darinnen der Text aus dem Jerem. VI. v. 8. erkläret / hernach das besondere Buß-Gebet und das Heil. Vater

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-048

Vater Unser laut/alles kniend/ gesprochen / nach geendigter Predigt/ **Wo soll ich fliehen hin** 2c. gesungen / und unter der Communion andere Buß-Lieder gebraucher/nach deren Vollendung/mit der Collecte und Kirchen-Seegen/ und endlich mit dem Gesang: **GOTT sey uns gnädig und barmhertzig** 2c. beschlossen werden.

6. In der Mittags-Kirchen/wird 1. **O grosser GOTT von Nacht** 2c. gesungen: 2. der 80. Psalm mit dem Ußu aus obgedachtem D. Glassens Hand-Büchlein gelesen. 3. **Gib Fried/ O frommer treuer GOTT** 2c. 4. Die Predigt über den Spruch Jeremiae XIV. v. 7. 8. 9. gehalten. 5. Das vorgeschriebene Buß-Gebet neben dem Vater Unser laut und kniend gesprochen/ hierauff 6. die kleine Litaneen: **Nimm von uns HERR GOTT** 2c. Oder **Nimm von uns HERR du treuer GOTT**/und endlich 7. mit der Collecte und dem Kirchen-Seegen der Gottesdienst geendiget.

7. Wo drey oder vier Predigten gehalten werden / ist in der Früh-Predigt der Spruch aus dem Hosea XIV. v. 2. 3. und in der letzten der Text aus Esa. LV. v. 6. zu erklären; Vor den Predigten aber/ nach dem ersten Buß-Lied/ in jener das 1. Capitel Esaia/und in dieser der LXXXV. Psalm mit angehängtem kurzen Ußu zu verlesen.



urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-058

Buß-Bebet.

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-063



ACH HERR du grosser/heiliger und ge-
rechter Gott! Du hast in deinem Wort mit gros-
sem Ernst und Enfer gedräuet/wenn dein Volck dir
nicht gehorchen/sondern dein Gebot und Gesetz verachten
würde/so wollest du das Nachschwerdt über sie bringen/das dei-
nen Bund an ihnen rächen solte/und sie in ihrer Feinde Hän-
de übergeben/und ein eisern Joch auf ihren Hals legen/bis du
sie vertilgest. Wir arme/ elende und betrübte Sünder müs-
sen leider sehen und mercken/ daß du auch über uns auffss
neue sehr erzürnet bist/ und deine Dräuung an uns erfüllen
wollest. Denn siehe/ ein groß und mächtig Volck/ dessen
Sprach wir nicht verstehen/und nicht vernehmen/was sie re-
den/ erreget sich an unserm Lande/ sie brausen daher wie ein
ungestümm Meer; Es fährt daher der Löwe aus seiner
Hecken/und der Verstörer fährt daher aus seinem Orth/
daß er die Lande verwüste/und die Städte ausbrenne/ und
ist albereit in die Grenzen unsers lieben Vaterlandes einge-
brochen/deßwegen ist uns fast bange/und wir sitzen in Furcht
und Schrecken. Denn unser Herz und Gewissen überzeu-
get uns/ daß wir mit unser grossen Sicherheit/Unbusfertiga-
keit/und verstockten Bosheit/nebst andern zeitlichen Straf-
fen und Plagen/auch diese bevorstehende Kriegs-Empörung
wohl

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-079

wohl verdienet. Ach wie groß ist unser Missethat / wie viel
sind unser Sünden? wie schwer ist unser Übertretung? wie
erschrecklich unser Undanck? Du hast uns / O treuer Gott /
dein heiliges und allein seligmachendes Wort nebst denen
Heil. Sacramenten bißher rein und lauter erhalten; aber
der meiste Theil hat es wie eine frembde Lehre geachtet / und
sich wenig daraus gebessert. Wir haben uns nur mit dem
Munde zu dir genahet / und dich nur mit den Lippen geehret /
das Herz aber ferne von dir seyn lassen. Du hast unsern
Grenzen eine geraume Zeit Frieden geschaffet; wir aber ha-
ben solchen Frieden in fleischlicher Sicherheit schändlich miß-
braucher / und dabey nicht bedacht / was zu unserm Frieden
gedienet / daß wir auf dein Gebot gemercket hätten. Du
hast unserm Råyser / und andern Christlichen Potentaten /
bißher einen Sieg nach dem andern / wider den Erb- und
Ertz-Feind des Christlichen Namens / den grausamen Tür-
cken / verliehen / und uns dadurch von grosser Furcht und Ge-
fahr errettet; Wir haben aber solche Gnade und Güte
wenig erkennen / und dir schlecht dafür gedancket. Du hast
uns getragen mit Gedult / un̄ mit vielem Verschonen regieret;
aber wir haben uns den Reichtum deiner Güte / Gedult und
Langmuth nicht zur waaren rechtschaffenen Buße un̄ Lebens-
Besserung leiten lassen / sondern vielmehr denselben / nach un-
serm verstockten und unbußfertigen Herzen / verachtet. Du
hast uns gesegnet mit allerley Seegen / und wir sind stolck /
)oC 2 frech

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-086

frech / und hochmüthig worden. Du hast uns treulich warnen
lassen / und wir habens nicht gläuben wollen / daß du so sehr
zürnest / noch uns gefürchtet für deinem Zorn / sondern ha-
ben uns vielmehr geseegnet in unsern Herzen / und ferne
vom bösen Tag zu seyn geachtet. Ja / wir haben gesündi-
get / unrecht gethan / sind Gottloß gewesen / abtrünnig wor-
den / wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen;
Du HERR bist gerecht / wir aber müssen uns schämen /
daß wir uns an dir versündigt haben. Wir haben nicht
gehörchet der Stimme des HERRn unsers Gottes / daß
wir gewandelt hätten in seinem Gesetz. Summa: Unser
Missethat ist über unser Haupt gewachsen / und unsere
Schuld ist groß biß an den Himmel. Mit solchen unsern
Missethaten haben wir das Feuer deines Zorns angezünd-
et / und du / O gerechter Gott lässest nun das Schwerdt
billich über das Land kommen / und sprichst: Schwerdt
fahre durchs Land / und rotte aus beyde Menschen und Vie-
he. Ach wehe uns / daß wir also gesündigt haben! Aber /
O getreuer barmherziger Gott und Vater / du hast uns ja
mit einem theuren Eydswur bezeuget / daß du nicht wol-
lest den Todt des Sünders / noch Lust habest an seinem
Verderben / sondern / daß sich der Gottlose bekehre von sei-
nem bösen Wesen und lebe. Darumb redest du zwar plötz-
lich wider ein Volck und Königreich / daß du es außrotten /
zerbrechen und verderben wollest / wo sichs aber bekehret
von

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-091

von seiner Bosheit / darwider du redest / so sol dich auch
reuen das Unglück / das du ihm gedacht zu thun. Auf diß dein
Wort und gnädige Verheißung können wir nun / und nehmen
unsere Zuflucht zu dir in waarem Glauben. Wir heben un-
ser Herz / sambt den Händen zu dir in den Himmel / erkennen
und bekennen dir in schmerzlicher Reu und Leid unsere Mis-
sethat / Ubertretung und Sünde. Ja HErr / es ist unser Bos-
heit schuld / daß wir gestäupet werden / und unsers Ungehör-
sams / daß wir gestraffet werden. Also müssen wir inne werden
und erfahren / was für Jammer und Herben Leid es bringe /
den HErrn unsern Gott verlassen / und Ihn nicht fürchten.
Wir bitten dich aber von Grund unser Herzen / im Namen
deines lieben Sohns Jesu Christi / du wollest uns armen
Sündern gnädig seyn / unser verschonen / und uns nicht geben
in den Willen unser Feinde. Wo ist ein solcher Gott / wie
du bist / der die Sünde vergiebet / und erläßet die Missethat
den Ubrigen seines Erbtheils? Darumb wollest du dich unser
wieder erbarmen / unsere Missethat dämpfen / und alle unsere
Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Du bist ja unser
Gott und Vater / darumb verstosse nicht so gar deine Kinder
im Zorn / sondern wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so
erbarme dich auch über uns / laß uns deine Hülffe widerfah-
ren in unser grossen Noth. Steure der Bosheit und Grimm
unser Feinde. Du kennest ihre Wohnung / ihren Auf-
zug und Einzug / ihr Wüten und Toben / ihren Troß und
Hoch-

Hochmuth. Ach lege ihnen einen Ring an die Nasen/ und
ein Gebiß in ihr Maul / und treibe sie zurück von unsern
Grenzen. Geuß deine Ungnade über sie aus/ die ohne Ur-
sach den Frieden gebrochen/ uns bekriegen und verfolgen /
und dein grimmiger Zorn erschrecke sie. Stürze ihre Macht/
darauff sie sich verlassen/ wie den Pharao / daß sie fliehen
müssen/ wie Sissera. Nimm ihnen Hertz und Muth/ mache
sie feig und verzagt/ laß sie werden wie Spreu von dem Win-
de/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ach HErr!
umb aller deiner Gerechtigkeit willen/ wende ab deinen Grimm
und Zorn von uns/ und unserm Vaterlande. Uns aber gib/
O treuer Gott und Vater/ deine Furcht in unsere Herzen/
daß wir hinfort nicht mehr der Sünde dienen/ sondern der
Gerechtigkeit leben/ und unsere Herzen begeben/ dich/ un-
sern GOTT/ allezeit in kindlichen Gehorsam zu suchen.
Mache solche Leute aus uns / die in deinen Geboten wan-
deln / dein Recht halten und darnach thun. Erhalte uns
die theure Beylage deines seligmachenden Worts / und
stosse ja nicht den Leuchter weg von seiner Stätte / son-
dern erleuchte unsere Herzen zu waarer rechtschaffener Bus-
se. Vereinige aller Christlichen Potentaten und Stände des
Heil. Römisch. Reichs Herzen und Gedancken mit dem Ban-
de der Liebe und des Friedes/ zeige Mittel und Wege/ wie in
unserm allgemeinen geliebten Vaterlande der eingebrochene
verderb- und höchstschädliche Krieg gewendet und gestillet/
und

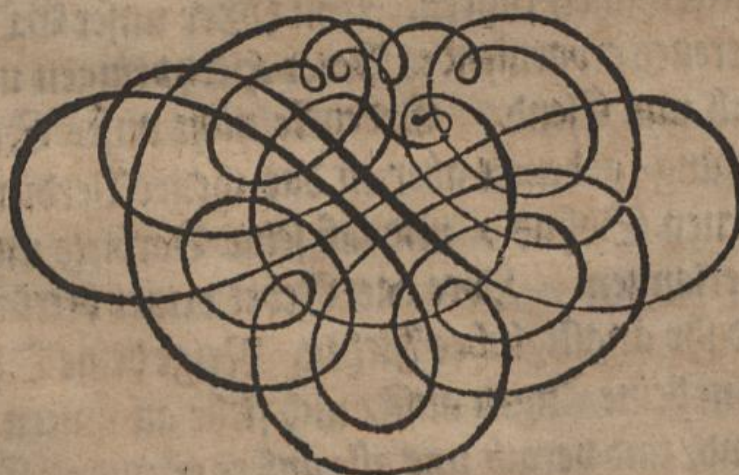
urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-112

und das gezückte Rathschwert wieder in die Scheide gesteckt werde. Laß deine Augen Tag und Nacht offen stehen über das ganze hochlöbl. Chur- und Fürstl. Hauß zu Sachsen/ nim daselbe in deinen Schutz und Schirm/ und umgieb es mit einer feurigen Mauren / zu gewünschter Ruhe und Sicherheit/ wider allen feindlichen Einfall und Krieges- Empörung. Insonderheit aber regiere unsere gnädigste Landes- Fürstliche Herrschafft mit deinem Heiligen Geist / und gib Derselben/ nebst beständiger Gesundheit und langem Leben/ heiligen Muth / guten Rath / und rechtschaffene Werke. Segne auch alle ihre Rath- und Anschläge/ welche sie für deines allerheiligsten Namens Ehre / zu gemeinnütziger Wolfart unsers lieben Vaterlandes/ und für die Beschützung ihrer Unterthanen führen. Nun HERR unser Gott/ laß dir in dein treues erbarmendes Vater- Herz dringen unsere Klage/ Noth und Elend. Gedенcke nicht unser Sünde und Ubertretung/ gedенcke aber an das theure Verdienst deines eingebornen Sohns / und laß seine Vorbitte uns bey dir Gnade erlangen. Höre das Gebet deiner betrübten Kinder/ und ihr ängstliches Flehen. Neige deine Ohren/ und höre/ thue deine Augen auff / und siehe an unsern Jammer und Elend/ und vergib uns alle unsere Sünde. Denn wir liegen für dir mit unserm Gebet / nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach HERR höre! ach HERR sey gnädig/ ach HERR mercke auff

urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-129

auf und thue es / und verzeuch nicht umb dein selbst willen.
Wir lassen dich doch nicht / du seegnest uns denn. Ach see-
gne dein Volck mit Frieden / tröste und erquickte uns mit
deiner Gnade / erfreue uns mit Freuden deines Antlizes /
und zeige uns allen dein Heyl. Nun HERR / wir hoffen
darauff / daß du so gnädig bist / unser Herz freuet sich / daß du
so gerne hilffest / Wir wollen dem HErrn singen / daß
Er so wohl an uns thut / Amen.

HErr Gott Vater im Himmel / erbarm dich über uns.
HErr Gott Sohn / der Welt Heyland / erbarm dich über uns.
HErr Gott heiliger Geist / erbarm dich über uns.
Vater Unser / der du bist im Himmel / ic.



urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-132



urn:nbn:de:urmel-908e4bf2-b217-431d-ad82-b81a02c7e62b-00009185-012